

Mehr Licht...

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Die Berner Woche**

Band (Jahr): **35 (1945)**

Heft 10

PDF erstellt am: **28.04.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-639166>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

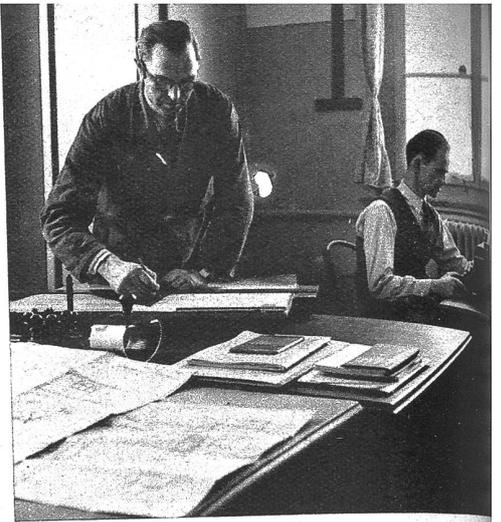
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

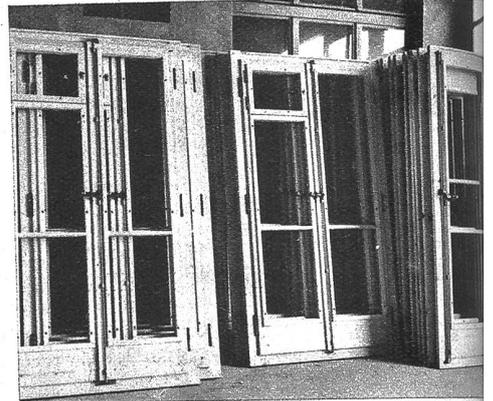
Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Fertigstellung einer dreiflügeligen Balkontüre



Teilansicht vom Büro



Eine Anzahl fertiger Balkontüren

MEHR LICHT...

Aufnahmen aus dem Betriebe der Fensterfabrik Joh. Steiger AG.

bedeutet im heutigen Bauwesen bessere und gesündere Wohnverhältnisse. Diese Tatsache, welche besonders in der Schweiz eine ganz besondere Bedeutung erlangt hat, führte beim vermehrten Bauen zur serienweisen Herstellung gewisser Bauteile. Dem Fenster kam dadurch eine besondere Aufgabe zu, welche das Unternehmen Joh. Steiger AG., Biel, in der Herstellung der eigenen Produktion voll erfassen konnte. Die serienweise Herstellung bestimmter Typen wurde an Hand genommen und durchgeführt, so dass in kurzer Zeit den Ansprüchen genossenschaftlicher Wohnbauten und der Bildung von Wohnkolonien in allen Teilen gesprochen werden konnte. Es blieb natürlich nicht allein bei der Typisierung, im Gegenteil, das Unternehmen spezialisierte sich auf Ansprüche, die eine Mengenerstellung für nur ein einzelnes Gebäude ermöglichen, wie das die Ausführung der Fenster beim Bau des Rathauses in Bern und des PTT.-Gebäudes zur Genüge bestätigen. Dadurch beweist das Unternehmen eine Leistungsfähigkeit in der Serienherstellung, die auch in der individuellen Behandlung von Spezialaufträgen. Nach dem Tode des Gründers Joh. Steiger haben seine beiden Söhne Rudolf und Karl den Betrieb im gleichen Rahmen weitergeführt und sogar in einzelnen Gebieten ausgebaut und leistungsfähiger gestaltet. Als eines der grösseren Unternehmen dieser Art im Kanton Bern muss es darauf bedacht sein, plötzliche Ansprüche und vermehrte Nachfrage in kurzer Zeit wirkungsvoll zu befriedigen. Es ist zu hoffen, dass dem Betriebe weiterhin eine reibungslose Arbeitskapazität gesichert bleibt.

Links: Teilansicht der Werkstätten — Unten links: Mit der Kettenstemm-Maschine wird das Bohren der Schlitz für die Rahmenverbindungen rasch bewerkstelligt

Unten: Die rohen Bretter werden mit der Kreissäge nach bestimmten Längen geschnitten — Unten rechts: Arbeit an der Kehlmaschine

(Photos W. Nydegger, Bern)

